

Sekunden

rupte Beamte

G. Wegen Korruptionsver- sind in China 2015 rund 00 Beamte und Angestell- Staatsunternehmen be- worden. 82 000 von ihnen en degradiert. SDA

Granate getötet

RUDA. Die Explosion einer te hat in Litauen zwei er getötet. Sie hatten nem Schrottplatz ver- den Sprengsatz wegen etalls auseinander- imen. SDA

punktet

KFURT. Die fremdenfeindli- Alternative für Deutschland kann bei den Kommunal- im Bundesland Hessen en. In mehreren Stadt- menten erreichte sie tellige Wahlergebnisse. SDA

AHLEN UND QUOTEN

2, 17, 20, 30	
szahl (GZ): 1	
r: 5	
anquoten:	
1 x 6	1000 000.-
10 x 5 + GZ	je 8274.65
59 x 5	je 1000.-
75 x 4 + GZ	je 172.95
58 x 4	je 65.90
57 x 3 + GZ	je 28.95
27 x 3	je 9.25

ot Swiss Lotto:
llionen Franken

95	
anquoten:	
1 x 5	10 000.-
9 x 4	je 1000.-
36 x 3	je 100.-
55 x 2	je 10.-

ter Jackpot:
00 Franken

SCHLAND

33, 37, 43, 46	
zahl: 3	
77: 1734295	
6: 805587	
0 MILLIONS	

16, 23, 40 Sterne: (1, 5)
tete Erstranggewinnsumme:
llionen Franken
-Star
8 W

ohne Gewähr

«Eltern schieben ihre Kinder einfach ab»

ZUG. Jugendliche tragen schmutzige Kleider und stören in der Schule: Viele Eltern vernachlässigen ihren Nachwuchs.

Sefika Garibovic ist entsetzt. «Ich muss etliche verwahrloste Jugendliche nacherziehen. Das macht mir Angst», so die Expertin für Nacherziehung und Konfliktmanagement. Bei ihr landen Jugendliche aus besten Verhältnissen. «Die Eltern haben oft Management-Jobs», um die Kinder kümmern sie sich kaum. Teilweise seien Jugendliche tagelang allein zu Hause. Laut Garibovic sehen die Kinderzimmer aus, als lebten Junkies darin. Die Kühlschränke seien leer und die Wäsche nicht gewaschen. «Ich habe auch Klienten, die stinken.» Die Fol-



Kümmern sich Eltern nicht um ihre Kinder, droht das Chaos. B. MANSER

gen: «Die Jugendlichen haben psychische Probleme und sind verhaltensauffällig.»

Auch andere Fachleute stellen dieses Phänomen fest. Patrick Fassbind, Präsident der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Bern: «Die Fäl-

le sogenannter Wohlstandsverwahrlosung nehmen zu.» Laut Jürg Brühlmann, Geschäftsführer des Lehrerdachverbands, kämpfen die Lehrer zunehmend mit Schülern, die ständig auffallen wollen. Fachleute stehen wie ein Esel am Berg da.

«Frauen sind unter Druck»

ZUG. Maya Cajöri, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche, sagt, viele Frauen seien unter Druck: «Sie sind überfordert, weil sie Karrierefrau, Ehefrau und Mutter sein wollen.» Viele Eltern plagen aber das schlechte Gewissen. Sie kompensierten ihre Defizite bei ihren Kindern materiell, sagt Kesb-Leiter Patrick Fassbind. «Die zusätzlichen finanziellen Freiheiten verschärfen die Probleme aber – etwa in Form von Konsum-, Party-, Alkohol- oder Drogenexzessen.» BZ

Garibovic: «Die Eltern schieben mir ihre Kinder einfach ab. Sie erscheinen nicht einmal zu den Gesprächsterminen.»

Die Eltern werden aber auch in Schutz genommen. Brühlmann sagt: «Sie sind in der Arbeitswelt heute grossem Druck ausgesetzt.» Lasse ihre Leistung nach, sei die Gefahr einer Kündigung gross.

BETTINA ZANNI

Zuhälter implantieren Chips



Die Narbe der Frau. MARKETPLACE.ORG

ZÜRICH. «Ich trage einen Ortungschip in mir!», teilte die junge Patientin dem Notfallarzt mit. Dieser reagierte zunächst skeptisch, doch tatsächlich: «Eingepflanzt in ihrer rechten Hüfte entdeckten wir ein kleines, metallenes Objekt, etwas grösser als ein Reiskorn», so der US-Arzt. Wie sich herausstellte, zwang ihr Freund die Frau zur Prostitution – und hatte ihr zwecks kompletter Kontrolle einen RFID-Chip unter die Haut gespritzt. Der Chip wird in den USA sonst Tieren zur Identifikation

eingesetzt. Stephan Fuchs von Trafficking.ch, einer Nonprofitorganisation gegen Menschenhandel, sagt, die Chips seien ein ideales Kontrollmittel für Zuhälter. «Es ist nur eine Frage der Zeit, bis so etwas auch in die Schweiz kommt.» Auch Rebecca Angelini der Fachstelle Frauenhandel sagt: «Auch Kriminelle werden die neue Technologie nutzen.» Die Frauenhändler würden ihre Opfer heute bereits per Handy auf Distanz kontrollieren. ANN/GUX

Ex-First-Lady Nancy Reagan ist tot

LOS ANGELES. Nancy Reagan ist gestern im Alter von 94 Jahren an Herzversagen gestorben. Die Frau von Ronald Reagan, der von 1981 bis 1989 republikanischer Präsident der USA war, starb zu Hause in Los Angeles. Die Ronald Reagan Presidential Foundation and Library be-

stätigte ihren Tod. Nancy Reagan galt als eine treibende Kraft hinter der Karriere ihres 2004 verstorbenen Mannes. «Ohne Nancy hätte es weder einen Gouverneur Reagan noch einen Präsidenten Reagan gegeben», sagte dessen Mitarbeiter Michael K. Deaver einst. OFI/SDA/AFP



Ronald und Nancy Reagan an der Antrittsparade 1981. KEYSTONE

